



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

156 (3.4.1939) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-244497](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-244497)

Die Führertagung im Ritteraal

Feierliches Gelöbniß des Kreises Mannheim, dem Führer durch Dick und dünn zu folgen

Die Führertagung der Mannheimer NSDAP reichte sich würdig unter die großen Versammlungen des Kreisabends 1939. Der Ritteraal des Schlosses gab einen herrlichen Rahmen dazu. Alle führenden Männer der Bewegung unseres Kreises waren der Einladung des Kreisleiters gefolgt. Feierliche Musik leitete den Abend ein und Stundarten, Fahnen und die Uniformen aller Gliederungen der Partei erhöhten das feierliche Bild.

Sprecher sprach der Kreisleiter:

Stellvertretender Gauleiter! Parteigenossen und Parteigenossinnen! Die Arbeit des letzten Jahres stand im Zeichen Großdeutschlands im Zeichen der gewaltigen geschichtlichen Ereignisse. In großen Kundgebungen und Versammlungen haben wir dem Volke die historischen Taten des Führers vermittelt, und wir fanden dabei starken Widerhall. Daneben stand die Arbeit unserer Kreise und der einzelnen Kreise der Partei. In der Kleinarbeit des Tages hat sich der politische Soldat im Kreis Mannheim täglich unermüdet bemüht, den Boden vorzubereiten, damit die Bevölkerung das große Geschehen der europäischen Politik klar und schnell versteht. Unterstützt wurden wir in all

unserer Arbeit ganz außerordentlich von der Deutschen Arbeitervorkriegsfront, daneben aber auch von den Gefolgshäuptern vieler Firmen und von zahlreichen Führern der Betriebe in unserem Kreisgebiet!

In seinem Rechenschaftsbericht sprach der Kreisleiter dann über die vorbildliche Arbeit der NS-Volkswirtschaft, deren Mitgliederzahl erneut angestiegen ist, und über die großen Sammelergebnisse des Winterhilfswerts. Besonders herzliche Worte des Dankes sagte der Kreisleiter der NS-Frauenfront und dem Deutschen Frauenwerk. Ferner stellte er fest, daß die Kreisleitung mit allen hier in unserem Bezirk in Frage kommenden Stellen des Staates und der Wehrmacht eng zusammenarbeitet. Das Verhältnis zu den Gliederungen und Organisationen der NSDAP sei ausgerechnet, werde von einem guten Geist der Kameradschaft getragen und habe sich sowohl bei der Veranstaltung von Großkundgebungen, als auch in der Kleinarbeit aufs Beste bewährt. So hoffe der Kreis Mannheim einjährig zu werden und warte nun darauf, vom stellvertretenden Gauleiter die Parole für das neue Kampfbild zu erhalten.

Hätten wir jetzt schon überwunden: Deutschland sei unangreifbar geworden. Und die Entwicklung der jüngsten Zeit — vor allem auch die wirtschaftlichen Vereinbarungen — hätten dafür gesorgt, daß unsere Volkswirtschaft in Kürze eine ausreichende Grundlast haben werde. Dabei verfähre der Führer nach dem Prinzip: wir handeln und lassen die anderen reden!

Der stellvertretende Gauleiter gab dann einen weitpolitischen Überblick. Schilderte die durch die Entwicklung in Italien, Spanien und Japan gegenüber 1934 vollkommen veränderte Lage in der Rüstungsrüpfung. In diesem Zusammenhang war das Wort des stellvertretenden Gauleiters wesentlich: Sollte es wirklich einmal zu einer militärischen Auseinandersetzung kommen, dann wird Adolf Hitler die deutsche Wehrmacht mit einem solchen Plan und einem solchen Angriffsgedanken versehen, daß es der Welt den Atem verleidet. Davon sind wir fest überzeugt!

In seinem weiteren Rundblick über die Politik der europäischen und überseeischen Staaten erwähnte der stellvertretende Gauleiter dann die kleinen Mächte, die hier und da gegen die Kufflung der Tschoko-Stowakei inszeniert worden sind. Dabei verdient der tapfere Kampf der Deutschen in diesen in den Vereinten Staaten gegen eine flut jüdischen Hasses höchste Anerkennung. Roosevelts Politik habe im übrigen in jeder Beziehung Schiffbruch erlitten, und er sehe jetzt seine einzige Chance nur noch in der Bekämpfung Deutschlands.

Zur Salaber-Rede meinte der stellvertretende Gauleiter, hinter ihren Phrasen und Kraftbetonen tägen liege das bittere Gefühl, daß Frankreich

am ganzen Friedrichsplatz, und es tauchte los... Sternenglanz von niedrigeren Farbenpracht... ganz richtigen Taten wie im Märchen, farbenreiches Belagerungsspielchen mit nur wenig Geduld, ein Sprühregen von Gold und Silber, der so lange herunterrieselte, daß man durch den Himmel aufwärts zu steigen vermehren konnte... Aber schon trotzte und donnerte es an allen Ecken und Enden, ersahen auch mal eine wilde verwirrende Jagd von unheimlichem Geheule, wie es im Freischütz nicht eher aber sehr viel schwächer geliefert wird, stiegen die Sonnenräder mit den breiten Schweißempor, überholten sich, gaben auf und machten Schlapp, traddelten kraftlos abwärts, und zogen wieder los, um mit Wespelstern und Sternenglanz zu zerplatzen. Und endlich ging dann das obenbetäubende Trommelfeuer los, wo dann nichts mehr ganz blieb, und die Magnesiumblitze den Umfang von großen Ballon-

Die Rede des stellv. Gauleiters Köhn

Der stellvertretende Gauleiter sagte zunächst Kreisleiter Schneider und seinen Mitarbeitern den herzlichsten Dank für ihre unermüdeten Bemühungen. Dann ging er über auf das Gebiet der großen politischen Fragen:

Meine Parteigenossen und Parteigenossinnen! Wir wollen doch ehrlich zugeben, daß wir beschämt waren, als sich inmitten des Monats März durch die große Kraft des Führers wieder einmal Gewalttaten in der deutschen Geschichte ereignete. Denn wir

fehlt. Wir müßten immer versuchen, die Dinge so nächster und klar zu sehen wie eben möglich.

Und wir wollen immer daran denken, daß Adolf Hitler unter uns lebt. Ich bin nämlich der Auffassung, daß es unglücklich ist, die jetzt anfallenden großen historischen Aufgaben etwas auf

Wenn einer eine Reise tut, der reist im flotten Zeumer-Hut vom großen Huthaus in der Breiten Straße Nr. 1, 6 Seit 1886 Nr. 1, 7

kommen ja nicht dabei mitwirken. Aber wir brauchen nicht betrübt zu sein. Denn was geschehen ist, konnte nur geschehen, weil jeder an seinem Platz unermüdet seine Pflicht getan hat und dadurch die Voraussetzungen mit geschaffen hat, unter denen der Führer ein einiges Volk für die Erfüllung seiner Forderungen einsehen konnte. Unsere Pflicht und Aufgabe ist es nun, das deutsche Volk in den nächsten Wochen und Monaten zu grobem, weitpolitischen Denken zu erziehen. In diesem Zwecke wird es notwendig sein, in den Versammlungen draußen fortan mehr als bisher auf europäisch-politische Dinge zu behaupten!

Der stellvertretende Gauleiter zog dann interessante Vergleiche zwischen der politischen Erziehung eines Engländer und eines Deutschen. Er wies auch darauf hin, daß die Interessen der sogenannten Demokraten heute die Interessen des Weltjudentums sind. Englands Einkreisungspolitik habe keine Aussicht auf Erfolg; denn erstmals in der Geschichte habe Großbritannien jetzt in Deutschland einen Gegenspieler gefunden, der härter und rächer zu Lande verleihe, als die englische Politik.

Den englischen Plan, erneut in antideutscher Einkreisungspolitik zu machen, erörterte der stellvertretende Gauleiter dann noch weiter und stellte unter allgemeiner Zustimmung fest, daß den heutigen englischen Staatsmännern die notwendige Größe



Die feierliche Totenehrung am Paradeplatz

Photo: Tabor-Schmidt

eine spätere Zeit zu verlagern; denn unsere Generation allein, die durch das Trommelfeuer des Weltkrieges gegangen ist, kann in der Lage sein, mit Adolf Hitler die großen weltpolitischen Probleme der Zeit zu lösen!

Der stellvertretende Gauleiter brachte dann ein schönes Beispiel, bei dem er das deutsche Volk mit einer Wanderbewegung verglich, die vor einer schwierigen und unüberwindlichen Bergwand liege und dann durch einen Mann Führer auf sicheren Wegen schnell zum Ziel geführt werde. Das schwerste Stück des Weges

bei einer kommenden Auseinandersetzung gar nichts zu gewinnen, sondern nur zu verlieren habe. Der tragische militärische Wert der Sowjetarmee wurde in diesem Zusammenhang von dem Redner mit erschreckenden Zahlen über das gemaltige Ausmaß der 'Säuberungsaktionen' Stalins belegt. Der weitere Abgang des Vg. Köhn berührte die sogenannten neutralen Staaten, die sich grundlos bangen mochten wegen der gewinnlosen Kriegsdauern. Zum Schluß befaßte sich der Redner mit einigen skizzierten innerpolitischen Aufgaben und sagte hier u. a.:

Wir erwarten mit Freude die Ausdehnung des Aufgabekreises der SA und wünschen ihr höchste Mißbillie der Partei. Es gilt, alles einzusetzen für die Wehrziehung des deutschen Volkes! Die Konzentration der wirtschaftlichen Kräfte anderer Völker ist nicht minder wichtig. Hier heißt die Parole: Fort mit aller Aufbahrung und für zweckentsprechende Vereinfachung, auch auf allen Gebieten der Verwaltung!

Zum Schluß wies der stellvertretende Gauleiter darauf hin, daß der Führer einmal gelagt habe, er könne keine Entscheidungen nur deshalb so sicher treffen, weil draußen so viele gläubige Nationalsozialisten bereit seien, mit ihm durch dick und dünn zu gehen. Die Partei müsse auch weiterhin der Sammelpunkt aller gläubigen und antideutschen Deutschen sein. Der gewaltige Glaube an die Mission des Führers müsse immer noch weiter vertieft werden. Das sei die Aufgabe aller Männer der Bewegung. Wenn jeder in dieser Hinsicht arbeite, dann könne er mit der Grundlasten für die gewaltigen Entscheidungen unserer großen Zeit!

Auf diese mitreißenden Worte dankte Kreisleiter Schneider und gab für die Politischen Leiter und für alle Gliederungen innerhalb des Kreises Mannheim das Gelöbniß ab, daß wir unsere Pflicht erfüllen werden!

Das Gelöbniß wurde durch ein 'Sieg Heil!' auf den Führer bekräftigt.

Das große Schußgeknatter

Feierliches Feuerwerk am Wasserturn

Aus dem Rosengarten kamen die Massen etwas früher als vorgesehene herausgetrömt, da ja Alois Terrano abgelaufen hatte, und nun blieb es logar; es hat seit zwei Stunden gerausert, die Straßen sind nach die Kruden boten tolllos Schuß, und die Musik hat sich unter den Ballon des Rosengartens ver-

Das war freilich betrüblich, aber gerade Ansätze es nur zu ein wenig, die Feuerwerk hatten ihr Pulver trocken abgeben und liehen zur Erfrischung logeich ein paar Dummerrufenen Belgen, daß die drinnen ganz erschrocken waren, Mon erloch das Licht

Wenn ein neuer Hut dann von Dippel D 2 6 Planken D 2, 6

reifen annahmen, es mit großen und kleinen Kaktibern über uns berging, daß die Raben abzogen und sich den Schol in die Ohren bohrten. Schließlich gab es dann noch eine elektrisch verhärtete Hotelklimmierung des Wasserturns. Die schwarzen Baumkrone hatten sich vorher öfter gut gegen das aufflammende Sternengravel abgehoben, lebt konnte man die merkwürdigen Farbkontraste ruhig studieren, und endlich erfüllten die barocken Seitenpavillons am Wasserturn auch mal einen architektonischen Zweck, nämlich barockes Gemäuer im Dampf und Rottlicht der vergehenden Hebelbeleuchtung zu bieten.

Im übrigen vertragen sich die Massen schon meist frühzeitig nach der letzten Bombe, so daß die Illumination in der Wirkung etwas verpuffte. Aber das ändert natürlich nichts am einstimmigen Urteil vom 'in pfundigen, korem Bombenfeuerwerk! Und daß le mal alles uff emol notwendig, daß es immer mal frucht — des war die Hauptplah!' ger

Oberbayerischer Abend am Egersee

Aufgekrempte Gembärmel, kurze Lederhose und kniefreie Wadenstrümpfe in enger Verbindung mit Mieder, Fürtuch, buntebener Schürze, farbigen Faltenrock, nebst Hamsbart, Zepelhutleder und allerlei Aherner Zierat gaben am Samstagabend dem großen Saal des Kollpinghauses oberbayerisches Gepräge, musikalisch hervorgehoben durch die besessenen bayerischen Klänge der Vereinskapelle des Gebirgsjägerbataillons 'Edelweiß' Mannheim. Stimmung war Trampf. Sie wurde schon wach, als der Geschäftsführer der 'Edelweihen' Josef Kender, seinem Willkommenruß an die bayerische Vertretung, unter der sich die Vertreter befreundeter Vereine: Jungler Waldhof und Bergner Burischen Neukau sowie die Belegschaft der DDB befanden, einige Worte über Sinn und Zweck der 'Gebirgsjäger-Erhaltungsgesellschaft' folgen ließ. Heimliche, Wahrung allen von den Vätern übernommenen, in erster Linie auf die Erhaltung heimlicher Traditionen gerichteten bodenständigen Brauch-

Die Schlafzimmer und Polstermöbel von Dietrich

tums und dessen Übertragung auf die heranwachsende Jugend, sind die idealen Grundlagen, die den Gebirgsjägerbataillon Oberbayerns Daseinsberechtigung geben. Die Vortragssätze begann mit dem Kaufmann der Trachtengruppe und anschließend dem gemeinsamen 'Plattler'. Diesen Plattler konnte man im Laufe des Abends in verschiedenen Variationen bewundern. Der Bandklang und der Wachenplattler hoben sich besonders charakteristisch hervor. Der originellen bodenständigen Tanzlust hielten die von der Jodelgruppe Weber gebotenen bräutlichen Gesangschoräle heimlicher Erziehung die Waage, wobei die Brautjodelerei einer Edelweiß-Rastigall Beifallsstürme auslöste und sie zu Jugaben zwang. Zwei Bauern-Gnaster gaben den Darstellern Gelesenheit, auch ihrer Lust am Rumbillenspiel zu fröhnen.

Die Wehrsteuer der bedingt Tauglichen

Die Wehrerkenntlich ist das Vorliegen einer endgültigen Entscheidung über die Abwehruntersuchung zur Erfüllung der zweiwährigen aktiven Dienstpflicht voraus. Wehrpflichtige, die bei der Musterung im Falle bedingter Tauglichkeit zur Ersatzreserve I überwiesen worden sind, waren bisher als wehrerkenntlich zu behandeln. Wie der Reichsfinanzminister in einem Rundschreiben mitteilt, werden Wehrpflichtige des Geburtsjahrganges 1917 und jüngere Geburtsjahrgänge, die bei der Musterung im Falle bedingter Tauglichkeit zur Ersatzreserve I überwiesen werden, künftig arbeitsfähig nicht mehr wie früher nur zur kurzfristigen Ausbildung, sondern zur Erfüllung der zweiwährigen aktiven Dienstpflicht einbezogen.

Der Minister ersucht daher, die dem Geburtsjahrgang 1917 und jüngeren Jahrgängen angehörenden Wehrpflichtigen, die bei der Musterung im Falle bedingter Tauglichkeit zur Ersatzreserve I überwiesen werden, aus wehrerkenntlich dem Wehrpflichtigen aktiven stellen, die bei der Musterung als tauglich befunden und der Ersatzreserve I überwiesen werden. Die Gemeindebehörde hat dementsprechend bei diesen Arbeitnehmern die Wehrerkenntlich zu verneinen und dies auf der Lohnsteuerkarte zu bezeichnen. In die Wehrerkenntlich auf der Steuerkarte 1939 schon beibehalten worden, so ist der Vermerk von der Gemeindebehörde auf Antrag zu streichen. Die durch Steuerabgabe bereits einbezogene Wehrsteuer ist zu erlassen.

Bei drei Verkehrsunfällen wurden gestern 6 Fahrzeuge beschlagnahmt. Wegen verbotener Überbreitungen der Straßenverkehrsordnung wurden 8 Personen gebührendlich verwahrt. Außerdem wurde eine Person wegen Fahrens ohne Führerschein zur Anzeige gebracht.

Der Ausklang des Kreisabends: Ein großer bunter RdF-Abend

Nibelungenaal voll besetzt, erstklassige Leistungen, glänzende Stimmung

Das war mal wieder ein Kabarett-Programm, das sich sehen lassen konnte. Kein Verleger und ein wirksamer Anreger dabei, und daß die Hauptperson Alois Terrano fehlt, merkt man gar nicht. Dann ist es richtig, dann kann man klatschen und loben.

Da hatte also vor allem Kurt Eugel, der kleine Löcherlose Tausendfüßler, sich der Tanzmusik aus der Kreisapelle bemächtigt und feuerte sie mit feinem Schmelen, feis einfaches Zerkhof an, zu erstaunlichen Leistungen des Temperaments und der Abgibt; sich aber auch mal wieder sein Exkorsion vorfahren, dirigierte wie dem Kopf und mit Radenschwung, daß die Paarode flog, und zeigte im übrigen seine herrlichen Ekspaden Fremdenaden, Passagen, Gupfeln, Seiten- und Doppeltränge an diesem Instrument des hübschweizenden Liebedüfels wie der schweiß-eilenden Jaktkeit.

Erste Klasse sind auch die Rheinischen Tänzer aus Kreisid, prächtig gewundene Frauen und tüchtige, vielseitige Männer; Walter Kalamelli selber dabei und unermüdetlich in der Gründung schöner liehender Bewegung, ob in langen oder kurzen wehrtrüben oder engen, achilliten oder cancanisierten Aeder, mit Nüssen und Kur-Beinen gefüllt. Jede Nummer ein Rundwert, die launisch-eisaltreiche Reserbahn, die wilde spanisch-groteske Substanz, der aufreizende Cancan in Schwarz-Orange-Rosa, und dann noch die Hebewall angegebte Pantomim der vier Generationen auf Vondpartie mit Naturdramen und Gruppenaufnahmen und Staffiel, kein alter Schöngart, kein neuer Schell, der nicht figt, prächtige Kostüme.

Die fünf Ehrwürdigen Volkstänzer sind Männer von Stimme und Stimmkultur, Disziplin und aristolischem Temperament. Sie können sich bewegen und mimisch ansprechende Zwischens machen, es ist sehr fein angeordnet und gewissenhaft einstudiert, was sie singen. Ach freud mich so — und weiß nicht mal warum! ach so laut und so glatt wie der moderne Herr Schmitt es ist immer einige wichtige kleine Clowmerie dabei, wenn sie so ganz tanzenhaft

aufzuführen. Nur scheint ihnen nach der einen Probe 'Reich mir deine kleinen Hände', der hübsch-bingebungsvolle Schmelz für den vertrieben langlamen Walzer etwas zu fehlen. Es war zwar auch glänzend und genau gelungen, aber doch etwas trocken, mehr lakisch als rhythmisch.

Eine ganz und gar herrliche, makellos reine und klare Stimme ließ dann Johannes Schöcke vom RdF der Opernhaus erklingen, indem er logar, was immer sehr zu loben ist, auf das Mikrophon verdrückte. Dadurch klingt sie zwar leicht schwächer als die der anderen, aber was gewinnt sie nicht alles an Reinheit und Eindringlichkeit! Es gab eine ganze Menge aus verbotenen Gefächts, und Temperamentsphären: 'Loben', 'Aneuerbaron', 'Schön ist die Welt' bis in die moderne Schlagerwelt vorstreichend. Wie hier eine gewiß nicht sehr bedeutende und tiefinnige Angelegenheit wie Hammonds 'Schau einer Frau nicht so tief in die Augen' bis ins letzte Zerkhöhen genau durchgearbeitet klingen konnte, wie eben in der Stimme, neben aller verblühenden Grakheit, eben auch Kern und Charme, Klang und Verwe drinreden.

Karl Pufferer begann seine Anlage so trocken, als hätte er eine Generalsversammlung zu eröffnen, und man dachte, Welt, so ein lederner Kerl. Aber das war nur ein raffinierter Trick, um dann um so mehr mit Pointen zu überraschen, und außerdem wurde er immer mehr mündnerlich und damit sind alle Kolaner von Diplomaten und der Dame logar autoweltlich auf Doppelgänger vollert. Die Vergleiche von Pflanzen und Frauen forderten manches schöne Zwischenstück, und wie er dann in allen Stämmen und Nüssen des Reiches herumwackelte, wie er das Fernbleiben der Soteria Terrano erklärte — verkäufte, wie er schließlich sich als Wehrerkenntlich erklärte — es war wirklich entzückend — und bei seiner Apologie der Duden logar tiefinnig. Der zündlich Verkeret gab wöcherntlich dem schönen Abend die rechte letzte Rundung.

Ulla Ganger

Badens Ministerpräsident eröffnet Heidelberger Leistungsschau:

„Es muß weiter vorwärts gehen!“

Eine richtungweisende Rede im Rahmen des Kreisfestes der NSDAP — Gauleiter Robert Wagner vor den Politischen Leitern

Gl. Heidelberg, 3. April.

Begünstigt durch herrliches Wetter, zeigte sich das feierlich geschmückte Heidelberg den zahlreichen Besuchern, die die Ausstellung „Arbeitskraft“ hierher führt, am Samstag von der besten Seite. In der mit Blumen und Grün geschmückten Stadthalle gaben die Ausstellungseröffnungsfeierlichkeiten in feierlicher Weise und im Beisein von Vertretern aus Partei, Wehrmacht, Stadtwirtschaft usw. vor sich.

Nachdem das Orchester als Auftakt den ersten Satz von Hindemiths Viertonette abgab, begrüßte Kreisleiter Seiler den Ministerpräsidenten Walter Köhler als Schirmherrn der Ausstellung mit Dankesworten für die weitgehende Förderung der durch diese Ausstellung gezeigten Leistungsschau des Kreises Heidelberg und seiner Gemeinden.

Dr. Köhler, Mannheim brachte dem Ministerpräsidenten namens der Zeitung des mit der Durchführung der Leistungsschau betrauten Instituts für deutsche Kultur- und Wirtschaftswissenschaften den Dank für die Hilfe zum Ausdruck, begrüßte u. a. auch den Vertreter des Reichsausschusses für die deutsche Kultur und sprach dann über das Ausstellungswesen. Der Sprecher übertrug dann die Ausstellung an den Ministerpräsidenten mit dem Ausdruck der Hoffnung, die Veranstaltung werde seinen Ideen und der nationalsozialistischen Idee dienen.

Ministerpräsident Walter Köhler rief zunächst die Kreisfesten der NSDAP, politische Demonstrationen, bestimmt, die Partei- und Volksgenossen des Nationalsozialismus vor Augen zu führen und sie mit den Realitäten vertraut zu machen, die zunächst zu lösen seien. Politisch sei etwas grundsätzlich ganz anderes als früher in Zeiten des parlamentarischen Geschmacks. Niemand mehr in Deutschland könne sich dem politischen Geschehen, das man Nationalsozialismus nenne, auf die Dauer entziehen, auch die Wirtschaft nicht, denn sie sei eine Funktion nationalsozialistischer Politik. Hugo Sinzheimer habe beim Verlassen der politischen Führung in Epochenzeiten die Wirtschaftsführung übernommen wollen in der Ansicht und mit der Ansicht, die Wirtschaft sei das Schicksal des Volkes und durch sie müßten die begangenen Fehler wiedergemacht werden. Er habe sehr bald sich davon überzeugen müssen, daß die Wirtschaft kein Eigenes führe.

Der Nationalsozialismus hat gezeigt, daß die Politik einen entscheidenden Einfluß auf die Wirtschaft hat, daß der Staat, der politisch vorwärtsstrebt, auch wirtschaftlich seiner Wirtschaft neue Möglichkeiten erschließt, ihr neue Aufgaben stellt, und sie zu einem Volkswort des Staates macht.

In diesem Sinne hat die Wirtschaft die ihr durch den Nationalsozialismus gestellten Aufgaben zu lösen. Die Lage des deutschen Volkes verlangt gebieterisch, daß die Interessen des einzelnen denen der Gesamtheit untergeordnet werden. Der Wirtschaftler muß sich auch in seiner Arbeit auf die großen Zielsetzungen einstellen.

Nach all der vielen seit der Machtübernahme geleisteten Arbeit stehen wir nun in einer Zeit der Ernte, einer Ernte, die nur möglich geworden ist, weil wir auf allen Gebieten gewaltige Arbeit geleistet haben.

Die Ausdehnung soll dem Verbraucher die politische wie auch die Gemeinwohlarbeit vor Augen führen. Auch die bürgerliche Wirtschaft, die unter sozial schwächeren Verhältnissen zu arbeiten hat als die Wirtschaft sonst in Deutschland, sie hat einen guten Anteil an dem allgemeinen wirtschaftlichen Fortschritt. Auch die Gemeinden des Kreises Heidelberg haben unter schwierigen Verhältnissen alles getan, um Leistungen herbeizuführen, die der nationalsozialistischen Idee würdig sind. Mit der Kultur- und Wirtschaft zu neuen Leistungen anspornen und setzen, wo noch Lücken vorhanden sind, die natürlich auch durch den Staat im Sinne der Forderungen des Führers, Mussolini hat vor einigen Tagen erklärt, daß die bürgerliche Bewusstseinsbildung nicht demnach sein dürfe, wenn ein großes Ziel erreicht werden sollte. Diese Forderung gilt auch bei uns in Deutschland.

Für uns ist noch nicht die Zeit der Ruhe gekommen, nein, es muß weiter vorwärts gehen!

Wenn ein englischer Staatsmann die Autokratie als eine Maßnahme bezeichnet hat, die nur vorwärts aber keinen Rückwärtsgang kennt, so stimmen wir ihm zu: Bei uns darf es eben nur ein Vorwärts geben. Das Rückwärts überlassen wir den Demokraten! Darum muß auf den Kundgebungen der Wille werden, noch höhere Leistungen zu vollbringen. Das Menschliche muß nicht werden, was für das deutsche Volk heranzubringen ist, um den Führer in seiner schweren Arbeit zu unterstützen.

Ran eröffnet der Ministerpräsident die Ausstellung mit besten Wünschen und der Überzeugung, daß, so wie

Heidelberg immer ein stolzes Bollwerk des Nationalsozialismus gewesen,

es auch in den Leistungen seiner Wirtschaft eine erste Leistung im Sinne des nationalsozialistischen Deutschland aufzuzeigen werde.

Im Anschluß an die Feier, die mit dem Gruß an den Führer ihren Ausklang fand, begaben sich dann ihre Teilnehmer zu einem

Rundgang durch die Hallen.

Der Gauleiter sprach

Großkundgebung auf dem Marktplatz

Samstag nachmittag waren die Politischen Leiter des Kreises Heidelberg auf dem Marktplatz zur Besichtigung durch Gauleiter Robert Wagner angetreten. Der Gauleiter, der in Begleitung des stellvertretenden Gauleiters Köhler, des Gaupersonalamtleiters Schuppel, des Gaugruppenleiters Kramer und des Gauausbildungsleiters Peter um 4 Uhr erschien, schritt nach der Meldung durch Kreisleiter Seiler die Front ab. Dann nahm er die Besichtigung vor, indem er langsam die Glieder entlangging. Wiederholt riefte er das Wort an Männer der Heidelberger Alten Garde, die ihm aus der Kampzeit bekannt sind.

Darauf legte er in einer kurzen packenden Ansprache die Bedeutung der Erziehungsarbeit der Partei dar, der allein die geschichtlichen Leistungen des deutschen Volkes in den letzten Monaten zu verdanken sind. Am einzelnen faßte er u. a.: Wie das Führerkorps, so die Partei, wie die Partei, so das Volk. Damit ist die Arbeit an unserem Führerkorps die einflussreichste und entscheidendste für das Leben unseres Volkes überhaupt. Erinnern wir uns daran, daß erst wenige Jahre vergangen sind, seit wir einen Staat überwunden haben, der letzten Endes an dem Mangel an Führerpersonalität gescheitert ist. Glück und Unglück Wohl und Wehe des Volkes sind von einer guten Führung abhängig.

Die Erziehungsarbeit muß beginnen bei der Auslese. Sie bildet die eigentliche Voraussetzung für alle Erziehungsarbeit überhaupt. Jedes Volk hat eine höhere Mission zu erfüllen, ja jeder einzelne Mensch hat seine bestimmte Mission. Es ist unsere Aufgabe zu erkennen, was der einzelne geboten ist, denn die Partei wird mehr und mehr die führenden Kräfte an allen Lebensgebieten zu stellen haben. Und die Aufgaben sind derart groß, wie sie keinem Volk und zu keiner Zeit gestellt waren. Zu ihrer Erfüllung brauchen wir Männer, die vor nichts und niemandem kapitulieren, die auf dem Weg zu einer höheren Bestimmung vor keinen Schwierigkeiten zurückweichen, ohne Rücksicht auf ihr eigenes Wohlergehen, Männer von einer beispiellosen Treue zum Führer, von einer gänzlich hingebenden an die Ideale, die uns der Führer gegeben hat, von einer unbegrenzten Opferfähigkeit und Einheitswilligkeit, Männer von beispielloser Selbstopferung und Unerschrockenheit.

Darum fordern Sie, meine Politischen Leiter, daß unser Volk seine schöpferische Persönlichkeit für den Aufbau verloren geht. Wir Deutsche können uns auf dieser Welt nur behaupten durch größere Einsatz, größere Fähigkeiten und größere Leistungen wie unsere Nachbarn.

An der Spitze aller Erziehungsarbeit steht die innere Charakterbildung. An zweiter Stelle kommt die Vermittlung des Wissens und zwar das Wissen, das notwendig ist für den Bestand unseres Volkes.

Wir haben gerade seit März v. J. erleben dürfen, was es bedeutet, Männer von Charakter in der Führung zu wissen. Auch in der Zukunft wird unser Volk nur bestehen durch seine starken Führerpersonalitäten.

Wenn Sie von diesem Kreisfest zu der täglichen Kleinarbeit zurückkehren, dann werden Sie diese um so lieber auf sich nehmen, als Sie wissen, daß sie für die Führung die Voraussetzung bildet, die großen Schicksalsfragen in Angriff zu nehmen. Jeder einzelne von Ihnen ist ein Kämpfer, Mitarbeiter und Mitkämpfer des Führers. Die Partei muß dem Volk vorangehen, wenn das Leben schwer wird, wenn es gilt Opfer zu bringen, wenn außerordentliche Anforderungen an den einzelnen gestellt werden.

Wenn unser 80-Millionen-Volk — so schloß der Gauleiter seine mit starkem Beifall aufgenommene Ansprache — geschlossen hinter seinem Führer steht,

die auf so eindrucksvolle Weise die Leistungskraft unseres Kreisgebietes sichtbar machen.

Am Nachmittag um 16 Uhr trat Gauleiter Robert Wagner zur Besichtigung der Politischen Leiter ein.

Zur Besichtigung der Ausstellung sprach der Gauleiter zu den auf dem Marktplatz und dem ganzen Kreis angetretenen Politischen Leitern.

Am Marktplatz, auf dem Marktplatz und am Marktplatz entwickelte sich inzwischen unter Musikführung eines Volksorchesters und unter warmen Frühlingssonne Kräfte über der fliegenschmückten Stadt, die großen Verkehr und Zutrom von Besuchern zeigte.

gibt es keine Aufgabe, die es nicht zu lösen vermöchte.

In der von Kreisleiter Seiler ausgebrachte Bekenntnis zum Führer stimmte mit den Formationen auch die zahlreich anwesende Bevölkerung begeistert ein. Die Wieder der Nation schloffen die Kundgebung ab, der ein Vorbeimarsch der Formationen des Kreises Heidelberg vor dem Gauleiter folgte.

Strahlenperre verlängert

Die verhängte Sperrung der Rheinheimer Landstraße wegen Strahlenarbeiten zwischen Karl-Theodor-Brücke und dem „Schwarzen Schiff“ wird laut Bekanntmachung der Polizeidirektion für den gesamten Durchgangsverkehr mit Kraftwagen bis zum 6. April verlängert.

Badische Grenadiere von 1839 zu Gast

Frühliche Alt-Ludwigshafener beim Terrassenfest im „Katerhof“

dr. h. Ludwigshafen, 2. April.

Es war wirklich kein Aprilscherz, sondern ein keineswegs mißglückter Versuch, die ganz einzigartige Dekoration unserer Katerhofstraße vom Frühling her noch einmal am Saisonende, acht Tage vor dem traditionellen Osterpaziergang, zu einem kleinen Frühlings- und Tanzfest auszunutzen. Das Quartier des „Katerhofes“ mit der lustigen Fohaltung des Gaier; Rhein und seiner Rheinländer konnte zwar nicht so lange konserviert werden, aber die große Rheinstraße und die Nordstraße leiteten dem nachdenklichen Zahn der Zeit überraschend gut Widerstand; sie wirkten materialisch schön und frisch wie am ersten Tag, oder wie die junge Frühlingslandschaft dranhin vor den Toren, im Westlicht... Allerdings sammelte sich das langsame Völkchen ausschließlich im Großen Saal und der Schänke, die daran anlehnt, denn nur hier konservierten die „Badischen Grenadiere“ in historischer Uniform des Jahres 1839. Die braunen Mäntel leuchten sich ankommen aus Ansehlichkeit des Anlasses der ff und Ludwigshafener Berufsmusikern, namentlich der Kapelle Viktor Waldach. Zum letzten Male in

Hohe Zuchthausstraße der Lohn:

Sie erbeuteten über 40 000 RM

Auch Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe von den Autokräubern und Einbrechern heimgefuch

Nach heftigster Verhandlung wurde der Strafprozess gegen vier Autokräuber und Schraubenherbische und drei Dieber zu Ende geführt. Die Höchststrafe der erwiehenen Einbrüche beträgt über 30. Einer der teilweise schwer vorbestraften Angeklagten hatte schon im Jahre 1928 100 Autodiebstähle hinter sich. Von den vier Dieben ist einer über 30 Jahre alt. Geimgefurt wurden die Städte Albi, Biberach, Solingen, Düsseldorf, Essen, Aachen, Jülich, Bielefeld, Mainz, Mannheim, Frankfurt a. M., Heidelberg und Karlsruhe.

Die Diebstähle wurden alle auf gleiche Weise ausgeführt. Zunächst wurde ein Auto gestohlen, mit dem die Angeklagten vor einem ihnen postenden Geschäft vorliefen, hielten, bei laufendem Motor die Schraubenherbische einwarfen, die Wertgegenstände herausnahmen und dann schleunigt das Weite suchten. In Albi erwarteten zwei Diebe, die für das Verbrechen der geflohenen Sachen in kürzester Zeit sorgten. Der Wert der gestohlenen Sachen beläuft sich auf rund 44 000 RM. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß die Verbrecher niemals Gewalt anwandten und nicht im Besitz von Waffen waren.

diesem Winter ist am Sonntagabend Gelegenheit, in dem einzigartigen Rahmen der von Palerhand hingehaltenen Vorstellung der Vorderpalis sich der Tanzseligkeit hinzugeben.

„Auserkauft“ Daus war wie stets die Raffinesse unserer NSD „Kraft durch Freude“ beim jüngsten Theaterabend im Palerhand-Theater. Er brachte im Rahmen der Zeit mit Freude erwarteten Gastspiele der Nationaltheater-Oper Kollins fähliche „Diebische Elster“ in der ausgereizten Fassung mit Döllin, Schäfer, Landrich, Kollig, Reinhard und insbesondere Erla Schmidt. Dr. Ernst Cremer konnte schon nach dem instrumentalen Vorspiel herrlichen Beifall antizipieren, und am Schluß gab es zahlreiche „Vorhänge“.

In Ludwigshafen steigt jeder Mundgang neue Fortschritte in der gründlichen Um- und Ausgestaltung des Stadtbildes, angefangen bei der Sportanlage an der Mundheimer Straße über Erweiterung des Hinderbursenparks und Ausbau des neuen Reichsplatzes bis zum Reichsplatz-Neubau Ludwigshafen a. Rh.“ an der Bremer-



Qualität und kultiviertesten Geschmack in Hüten und Herren-Artikeln

Kölle Hermannsattler

147 0,5, 8 - Planken

und Damarstraße; im Auftrag der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau Berlin hat hier ganz groß die Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft der NS leicht erswingliche Wohnungen für die glückliche Volksgenossen angefahren und nach dem ersten Wohnungsbau fertig gestellt worden sein sollte. Erzieherweise stellte sich aber dann heraus, daß der Verunglückte nur den Arm gebrochen hatte. Die Wundarmerie Danndorf behandelte den Verletzt zu Ende.

Verkehrsunfall in Hffenheim

Ueberrausende Gerichte wurden richtigerweise h. Ludwigshafen, 2. April. Der Erkenntnisdienst der Verkehrsbehörde wurde gestern abend nach Hffenheim herangezogen wegen eines Verkehrsunfalls, bei dem ein SA-Mann von einem Kraftfahrzeug angefahren und nach dem ersten Wohnungsbau tödlich verletzt worden sein sollte. Erzieherweise stellte sich aber dann heraus, daß der Verunglückte nur den Arm gebrochen hatte. Die Wundarmerie Danndorf behandelte den Verletzt zu Ende.

„Deutschland muß leben!“

h. Ludwigshafen, 2. April. Die Ortsgruppe Ludwigshafen-Mitte der NSDAP bereitet eine Großkundgebung für kommenden Donnerstag, den 6. April, im Hofgarten-Konzerthaus vor, unter dem Wahlspruch: „Deutschland muß leben!“ Vg. Dr. Zapp, Gaupropagandaleiter aus Wien, spricht. Von 20.15 Uhr an spielt die Kreiskapelle.

April, April!

Unsere „Traumwelt“ über die geradezu sensationell frühe Spargelernte in Schwemingen und die wärmeliebenden elektrischen Wundererfahrungen gehört, wie wir heute gerne eingestehen, ins Reich der Aprilscherze. Doch lassen wir, daß es trotzdem in Wäldern frischen Schweminger Spargel geben wird!

* Gombach, 21. März. Um neues Baugebiet für kommende Siedlungsbauer zu schaffen, wird man eine acht Meter breite neue Straße errichten, und zwar in der Hinterecke und durch die Nebengasse im „Hersog“. Die Arbeiten werden demnächst aufgenommen werden.

Table with financial data for Frankfurt, including interest rates and bond values.

Table with financial data for Goldhyp. - Pfandbriefe and other securities.

Table with financial data for various stocks and bonds.

Table with financial data for various stocks and bonds, including a section for 'Amtlich nicht notierte Werte'.



Die Reichsamtseiter beim Führer
Die Teilnehmer des Verhängens des Reichsamtseiter in Verhiesenden für die Gau- und Reichsamtseiter wurden vom Führer auf dem Bergdorf empfangen. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-R.)



Gesandter Dr. Wafing beim Führer
Der in den Ruhestand tretende römische Gesandte Dr. Wafing wurde vom Führer empfangen. Von links: Der Oberstleutnant des Führers, Obergruppenführer Helldner, Gesandter Dr. Wafing und seine Gattin, Reichsgrüßmaler Kiewitz. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-R.)



Dr. Goebbels in Athen
Reichspropagandaminister Dr. Goebbels bei einem Rundgang auf der Akropolis. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-R.)



Den Truppen des Befreiers voraus
In Templana, wenige Stunden vor Madrid, läuft die Bewilligung — voran die Jugend — den Soldaten ihres Befreiers, General Franco, entgegen. (Dr. Franz-Schell, Zander-M.)



Der Wagen kann sich kaum einen Weg bahnen
durch die sichgedrängten, überglücklichen Menschen. (Associated Press, Zander-M.)



Ein Wiedersehen in einer Straße von Madrid
(Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-R.)



50 Jahre Eiffelturm
In Paris wurde der Tag gefeiert, an dem das berühmte Wahrzeichen der Seine-Stadt vor 50 Jahren vollendet wurde. Der Sohn des damaligen Präsidenten Paul Carnot, Francois Carnot, hielt dieselbe Rede, die 50 Jahre vorher sein Vater als Mitglied des Einweihungs-festreders aufgetragen hatte. (Associated Press, Zander-M.)



Erster Betriebsappell des Arbeiterurlaubers
Schiff „Robert Len“ (Weltbild, Zander-Multiplex-R.)



Eintritt mit Koffer streng verboten
Am Ausbruch der Serie von Bombenanschlägen in England war der Eintritt in den Abgeordnetenhaus in London während Chamberlains außen-politischer Rede streng verboten. (Associated Press, Zander-M.)



Mr. und Mrs. Ford beschäftigen ihren Aindergarten
Der amerikanische Automobilist Henry Ford und seine selten fotografierte Frau beschäftigen sich auf ihrer Richmond-Plantage in Maryland im Staate Georgia einen Aindergarten, den sie für die Kinder dieser Gemeinde gestiftet haben. (Associated Press, Zander-M.)



Sauptmann v. Moreau †
(Erich Zander Archiv, M.)

Stiefle Aufwärtsentwicklung der Wirtschaftsbeziehungen mit den Ibero-amerikanischen Ländern

Reichsminister Graf Schwerin von Krosigk sprach beim Jahrestreffen des Ibero-amerikanischen Instituts

Das traditionelle Jahrestreffen des Ibero-amerikanischen Instituts in Hamburg...

Der Präsident des Ibero-amerikanischen Instituts, Staatsminister Graf Schwerin...

Reichsminister Graf Schwerin von Krosigk betonte in seiner Rede...

Es bestehen zwischen Deutschland und Ibero-Amerika natürliche und außerordentliche...

Der wirtschaftliche Aufschwung hat sich in der europäischen Wirtschaft...

Der Handelsverkehr zwischen Deutschland und Ibero-Amerika...

Reichsminister Graf Schwerin von Krosigk sprach beim Jahrestreffen...

Die Weltwirtschaft hat sich in den letzten Jahren...

Die Weltwirtschaft hat sich in den letzten Jahren...

Aktien weiter fest

Beachtliche Belebung der Umsatzziffern - Renten freundlich

Abend-Markische Börse; Frankfurt, 2. April

Auch zu Beginn der neuen Woche zeigte die Börse ein festes Gesicht...

Im Besonderen blieb die Devisen fest, das Geschäft blieb jedoch noch...

Berlin: Aktien weiter fest, Renten freundlich

Berlin, 2. April

Auch zu Beginn der neuen Woche konnte sich die Börse ein festes Gesicht...

Im Besonderen blieb die Devisen fest, das Geschäft blieb jedoch noch...

Der Aktienmarkt lag gut behauptet, im Besonderen im Bereich der...

Die Weltwirtschaft hat sich in den letzten Jahren...

Die Weltwirtschaft hat sich in den letzten Jahren...

Die Reichsbank Ende März 1939

Reichsbank Ende März 1939

Reichsbank Ende März 1939

Reichsbank Ende März 1939

Reichsbank Ende März 1939

Reichsbank Ende März 1939

Geld- und Devisenmarkt

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 2. April. Am Geldmarkt machte die Verleugung...

Am internationalen Devisenmarkt blieben die Schwankungen...

Die Weltwirtschaft hat sich in den letzten Jahren...

Die Weltwirtschaft hat sich in den letzten Jahren...

Die Weltwirtschaft hat sich in den letzten Jahren...

Die Weltwirtschaft hat sich in den letzten Jahren...

Waren und Märkte

Waren und Märkte

Waren und Märkte

Die Weltwirtschaft hat sich in den letzten Jahren...

Die Weltwirtschaft hat sich in den letzten Jahren...

Die Weltwirtschaft hat sich in den letzten Jahren...

Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark

Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark...

Die Weltwirtschaft hat sich in den letzten Jahren...

Die Weltwirtschaft hat sich in den letzten Jahren...

Die Weltwirtschaft hat sich in den letzten Jahren...

Die Weltwirtschaft hat sich in den letzten Jahren...

Die Weltwirtschaft hat sich in den letzten Jahren...

Table with multiple columns listing various market data, prices, and exchange rates under the heading 'Berlin Deutsche Wertschriften-Werte'.

